



Fünf Jahre sind es her, seit Vinum über die Aufbruchstimmung im Tessin berichtet und einige der «wilden jungen Männer» aus der Deutschschweiz porträtiert hat, die für einen «ändern» Merlot kämpfen. Ihr Beispiel hat Schule gemacht, viele Merlot sind heute beispielhaft. Peter Osterwalder hat sich umgesehen.

Der Beitrag «Pioniere im Tessin» im Juli-Vinum 1986 hat seinerzeit angeeckt. Jene Deutschschweizer Umsteiger, die sich vor zehn Jahren im Tessin niederliessen und vergammelte Rebberge erwarben, seien keineswegs die einzigen Vorkämpfer für charaktervolleren Merlot gewesen; nicht wenige Tessiner Betriebe müssten ebenso zu den Pionieren gezählt werden.

Stimmt. Auch Tessiner haben muster-gültige Aufbauarbeit geleistet und leisten sie noch. Das hat ein Besuch im Tessin, auf Einladung der Proviti, deutlich gemacht.

«Auferstanden aus Ruinen»

Am Schlossthügel oberhalb von Vico-Morcote schmiegte sich bis in die 70er Jahre ein angesehenes Rebberg an den Steilhang. Dann widerfuhr ihm ein typisches Tessiner Schicksal; er wurde aufgegeben und ver-wahrloste.

Seit 1988 ist der Wiederaufbau im Gang. Der Eigentümer Massimo Gianini beauftragte den Önologen und Weinhändler Claudio Tamborini mit der Neuanlage und überliess ihm den Zehn-Hektaren-

Bilderbuch-Tessin: Der Weinberg am Hang über Cudo.

Hang in Pacht. Sieben Hektaren sind inzwischen neu bestockt, zu 95 Prozent mit Merlot, der Rest mit Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Die breiten Terrassen lassen mechanische Arbeit zu. Aufklappbare Stahlnetze schützen die Reben auf beiden Seiten vor Hagelschlag und Vogelfrass. 1993 soll der erste Wein aus Trauben vom Castello di Morcote gekeltert werden.

Bisher wurde eine halbe Million Franken in die 70 000 Quadratmeter gesteckt. Der Kanton leistet Förderungsbeiträge von drei Franken pro Quadratmeter, da die neue Anlage günstig exponiert ist und der Hang mehr als 30 Grad Neigung aufweist. Die Behörden unterstreichen damit ihr Interesse an der Erhaltung des Weinbaus, der lange Zeit gefährdet schien: Der Bauboom hat viel Rebland verschlungen.

Holzweg oder «gut Holz»?

1983 kamen die ersten Barrique-Merlot heraus. Ebenso alt sind die Diskussionen pro und kontra. Puristen würden am liebsten die Finger davon lassen, experimentieren aber eifrig damit. Der innovationsfreudige Luigi Zanini hingegen möchte dereinst die Merlot-Mehrheit im Fässchen ausbauen.

Zanini ist Teilhaber des Italien-Importeurs Zanini & Sulmoni in Ligornetto. Als Tochtergesellschaft gründete er 1985 die Vinattieri, die sich ganz der Produktion von Tessiner Weinen verschrieben hat. Im gleichen Jahr brachte er seinen ersten, stark holzgeprägten Barriquewein heraus, der einiges Aufsehen erregte. Für die neuen Ge-



MER-
LOT
IM
LOT

